Nr. 26. — Erstes Blatt.

Stettiner Zeitung.

Montag, 16. Januar 1899.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis:
in Stettin monatlich 50 Pf., mit Botenlohn 70 Pf.,
in Deutschland vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., mit Botenlohn 2 Mk.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Abend-Ausgabe.

Annahme von Anzeigen Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Das Krönungs- und Ordensfest.

Zu der gestern Vormittag stattgefundenen Feier des Krönungs- und Ordensfestes hatten sich die in Berlin anwesenden Personen, denen der Kaiser heute Orden und Ehrenzeichen verlieh, im königlichen Schlosse versammelt, um von der Generalordenskommission die für sie bestimmten Dekorationen in Empfang zu nehmen. Hierauf begaben sich die Dekorirten in die Schloßkapelle, um daselbst das Kaiserpaar und die Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses zu erwarten. Nachdem das Kaiserpaar beim Eintritt in die Kapelle von der Geistlichkeit empfangen worden war und seine Plätze eingenommen hatte, begann der Gottesdienst. Nach Beendigung desselben fand im Weißen Saale, in der Bildergallerie und den angrenzenden Gemächern Tafel statt, bei welcher der Kaiser einen Toast auf das Wohl der neuen und der älteren Ritter ausbrachte. Nach Aufhebung der Tafel begab sich das Kaiserpaar in den Rittersaal, wo es viele der eingeladenen Personen durch Ansprachen auszeichnete. Es erhielten u. A.: das Großkreuz des Rothen Adlerordens mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe der kommandirende General des 3. Armeekorps, General von Lignitz, der Generalinspekteur der Kavallerie, General Edler von der Planitz, Generalinspekteur der Fußartillerie, General Edler von der Planitz; das Großkreuz des Rothen Adlerordens mit Eichenlaub der Inspekteur der Feldartillerie, General von Hoffbauer, der General-Quartiermeister, General Oberhoffer; den Rothen Adlerorden erster Klasse mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe der kommandirende General des 4. Armeekorps, von Klitzing; den Rothen Adlerorden erster Klasse mit Eichenlaub der Generalinspekteur des Militär-Erziehungs- und Bildungswesens, General Frhr. von Funk, der Chef der Marinestation der Nordsee, Vizeadmiral Karcher, der kommandirende General des 2. Armeekorps, Generalleutnant von Langenbeck, der kommandirende General des 9. Armeekorps, von Massow, der kommandirende General des 7. Armeekorps, von Weikusch-Buchberg; den Stern zum Rothen Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub der Ministerialdirektor im Kultusministerium, Dr. Althoff, der Direktor im Reichspostamt, Kraetke, der Unterstaatssekretär im Ministerium für Elsaß-Lothringen, von Schraut, der Direktor im Reichspostamt, Sydow; den Rothen Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub der Präsident des Reichsversicherungsamts, Gaebel, der Geh. Oberfinanzrath Dr. von Glasenapp, der vortragende Rath im Auswärtigen Amt, Dr. von Schwartzkoppen, der Gesandte in Lissabon, Graf von Tattenbach; den Rothen Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife der vortragende Rath im Ministerium des Innern, von Holleuffer, der Geh. Oberfinanzrath von Klitzing, der Regierungspräsident zu Oppeln, von Moltke, der Direktor im Reichsversicherungsamt, Dr. Sarrazin; den Rothen Adlerorden dritter Klasse der Prinz Georg von Schönaich-Carolath; den Rothen Adlerorden vierter Klasse der Hofschauspieldirektor a. D. Haase, der Bankdirektor und Reichstagsabgeordnete Dr. Heiligenstadt, der Reichstagsabgeordnete Prof. Dr. Kropatscheck, der Amtsgerichtsrath und Reichstagsabgeordnete Letocha, der Oberlandesgerichtsrath und Reichstagsabgeordnete Roeren, der Oberbürgermeister zu Posen, Witting; den königlichen Kronenorden erster Klasse der Chef des 1. Geschwaders, Vizeadmiral Thomsen, der Gesandte in Belgrad Frhr. von Waecker-Gotter; den Stern zum königlichen Kronenorden zweiter Klasse der Direktor des kaiserlichen Gesundheitsamtes, Dr. Köhler; den königlichen Kronenorden zweiter Klasse der Bischof zu Bonn, Dr. Weber; den königlichen Kronenorden dritter Klasse der Kommerzienrath und Bankier Hugo Landau.

Weiter sind folgende Auszeichnungen für die Provinz Pommern von Interesse:

Den Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub:

von Abel, Generalleutnant und Kommandeur der 4. Division.

Den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub:

Dietz, Generalmajor und Kommandeur der 2. Feld-Artillerie-Brigade. Heinsius, Präsident der Eisenbahn-Direktion zu Stettin. von Humbracht, Generalmajor und Kommandeur der 4. Kavallerie-Brigade. Scheller, Geheimer Ober-Regierungs-Rath und vortragender Rath im Geheimen Zivilkabinet. Graf von Schlieffen, Generalmajor und Kommandeur der 5. Infanterie-Brigade. Graf von Schlippenbach, Generalmajor und Kommandeur der 2. Kavallerie-Brigade.

Den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse:

Graf von Brockdorff-Ahlefeldt, Erbherr auf Ascheberg, Kreis Plön, Besitzer des Ritterguts Chinow in Pommern.

Den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife:

Foß, Oberst à la suite des Infanterie-Regiments von der Goltz (7. pommersches) Nr. 54 und Direktor der Munitionsfabrik. Kriebel, Oberst und Kommandeur des Infanterie-Regiments von der Marwitz (8. pommersches) Nr. 61. Küster, Ober-Forstmeister zu Köslin. Dr. jur. Mejer, Geheimer Ober-Regierungs-Rath zu Stralsund. Mootz, Oberst und Kommandeur des Infanterie-Regiments Graf Schwerin (3. pommersches) Nr. 14. von Paczensky u. Tenczin, Oberst und Kommandeur des Infanterie-Regiments Nr. 148. von Usedom, Oberst und Kommandeur des Infanterie-Regiments von der Goltz (7. pommersches) Nr. 54. von Versen, Oberst und Kommandeur des Infanterie-Regiments von Borcke (4. pommersches) Nr. 21. von Wrochem, Oberst à la suite des 2. pommerschen Ulanen-Regiments Nr. 9 und beauftragt mit der Führung der 34. Kavallerie-Brigade. Zedler, Oberst und Kommandeur des 1. pommerschen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 2. von Zitzewitz, Oberst und Kommandeur des Husaren-Regiments Fürst Blücher von Wahlstatt (pommersches) Nr. 5.

Den Rothen Adler-Orden vierter Klasse:

Baarth, Rittmeister im Husaren-Regiment Fürst Blücher von Wahlstatt (pommersches) Nr. 5. Bauck, Rechnungs-Rath, Kataster-Kontrolleur zu Kolberg. Bausch, Hauptmann im Generalstabe der 4. Division. Breyer, Landrath zu Greifenhagen. Brose, Ober-Landesgerichtsrath zu Stettin. Burandt, Hauptmann im 2. pomm. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 17. von Ditten, Major z. D. und Bezirks-Offizier beim Landwehrbezirk Stralsund. von Engelmann, Hauptmann im pomm. Füsilier-Regiment Nr. 34. Fuhrmann, Landgerichtsrath zu Greifswald. Gentz, Landgerichts-Direktor zu Stettin. Gummel, Baurath, Garnison-Bauinspektor zu Stralsund. Hecht, Oekonomie-Rath, Rittergutsbesitzer auf Schönenwalde, Kreis Grimmen. Hedicke, Hauptmann im Infanterie-Regiment Nr. 140. Hoffmann, Albrecht, Hauptmann à la suite des Infanterie-Regiments Prinz Moritz von Anhalt-Dessau (5. pomm.) Nr. 42 und zugetheilt dem Großen Generalstabe. Hoffmann, Ernst, Hauptmann im Infanterie-Regiment Prinz Moritz von Anhalt-Dessau (5. pomm.) Nr. 42. Kleinschmitt, Hauptmann im 6. pomm. Infanterie-Regiment Nr. 49. Knust, Superintendent und Pastor zu Grimmen. Krahmer, Hauptmann im 1. pomm. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 2. Krüger, Hauptmann im Fuß-Artillerie-Regiment von Hindersin (pomm.) Nr. 2, kommandirt als Adjutant bei der 1. Fuß-Artillerie-Inspektion. Langemak, Justizrath, Rechtsanwalt und Notar zu Stralsund. von der Linde, Hauptmann z. D. und Bezirks-Offizier beim Landwehrbezirk Stargard. Melms, Hauptmann im Infanterie-Regiment Graf Schwerin (3. pomm.) Nr. 14. Mewes, General-Agent, Hauptmann a. D. zu Stettin. Dr. von Puttkamer, Landrath zu Bütow. Reclam, Landgerichtsrath zu Stettin. Schmidt, Amtsgerichts-Rath zu Stettin. Schübner, Amtsgerichts-Rath zu Schlawe. Schultz-Moderow, Rittmeister im Dragoner-Regiment von Wedel (pommersches) Nr. 11. v. Sellmer, Major z. D. im Landwehrbezirk Erfurt, zuletzt Abtheilungs-Kommandeur im 2 pommerschen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 17. von Semmern, Major im Infanterie-Regiment Nr. 140, kommandirt als Adjutant bei der 3. Division. Siehl, Hauptmann à la suite des Fuß-Artillerie-Regiments von Hindersin (pomm.) Nr. 2 und Artillerie-Offizier vom Platz in Pillau. Steffen, Postmeister zu Jastrow. von Stumpfeld-Lilienanker, Kammerherr, Kreis-Deputirter, Majoratsbesitzer auf Daskow, Kreis Franzburg. von Wedel, Rittmeister a. D., Stiftshauptmann, Rittergutsbesitzer auf Kannenberg, Kreis Saatzig. Dr. Weismann, ordentlicher Professor an der Universität zu Greifswald. Dr. Wentzel, Ober-Landesgerichts-Rath zu Stettin. Wiesner, Postrath zu Stettin. Woeste, Hauptmann beim Stabe des Pionier-Bataillons Nr. 17. Wollmann, königlicher Rentmeister zu Pyritz. von Wyszczki, Hauptmann im kolbergschen Grenadier-Regiment Graf Gneisenau (2. pommersches) Nr. 9. Zillmann, Hauptmann im Infanterie-Regiment von der Marwitz (8. pommersches) Nr. 61. Zinzow, Hauptmann beim Stabe des Pionier-Bataillons Fürst Radziwill (ostpreußisches) Nr. 1.

Den Königlichen Kronen-Orden zweiter Klasse mit Schwertern am Ringe:

Dr. Gründler, General-Arzt und Korpsarzt beim 2. Armee-Korps.

Den Königlichen Kronen-Orden zweiter Klasse:

von Hausen, Geheimer Regierungs-Rath und Universitäts-Kurator zu Greifswald.

Den Königlichen Kronen-Orden dritter Klasse:

von Arnim, Oberstleutnant beim Stabe des Grenadier-Regiments König Friedrich Wilhelm IV. (1. pomm.) Nr. 2. Bodenstein, Oberstleutnant beim Stabe des 1 pommerschen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 2. Dr. Dieterich, General-Oberarzt und Divisions-Arzt bei der 3. Division. Doussin, Oberstleutnant z. D. und Kommandeur des Landwehrbezirks Belgard. Dr. Gutjahr, General-Oberarzt und Divisions-Arzt bei der 4. Division. Kretzschmer, Oberstleutnant beim Stabe des Infanterie-Regiments Prinz Moritz von Anhalt-Dessau (5. pomm.) Nr. 42. von Monsterberg, Oberstleutnant beim Stabe des Infanterie-Regiments von der Goltz (7. pommersches) Nr. 54. Protzen, Oberstleutnant beim Stabe des Infanterie-Regiments von Borcke (4. pommersches Nr. 21. Riebes, Oberstleutnant beim Stabe des Infanterie-Regiments Graf Schwerin (3. pommersches) Nr. 14. von Rosen, Oberstleutnant und Kommandeur des Grenadier-Regiments zu Pferde Freiherr von Derfflinger (neumärkisches) Nr. 3. Schmidt, Oberstleutnant à la suite des Infanterie-Regiments von Stülpnagel (5. brandenburgisches) Nr. 48, Kommandant von Swinemünde. Bartels, Lootsen-Kommandeur zu Thiessow, Kreis Rügen. Brock, Zahlmeister beim Infanterie-Regiment von Borcke (4. pommersches) Nr. 21. Jeske, Zahlmeister beim Infanterie-Regiment von der Goltz (7. pommersches) Nr. 54. Krohn, emer. Volksschullehrer, Kirchenprovisor zu Demmin. Rothenburg, Eisenbahn-Werkmeister zu Greifswald. Tolk, Zahlmeister beim 6. pommerschen Infanterie-Regiment Nr. 49. Zillmann, Posthalter zu Bergen (Rügen).

Den Königlichen Haus-Orden von Hohenzollern:

Den Adler der Ritter:

Bethe, Geheimer Regierungs-Rath, Provinzial-Schulrath zu Stettin. Krüger, evangelischer Lehrer und Küster zu Pöppeln, Kreis Rummelsburg.

Das Allgemeine Ehrenzeichen in Gold:

Dischereit, Regiments-Sattler beim Husaren-Regiment Fürst Blücher von Wahlstatt (pomm.) Nr. 5. Friedemann, Militär-Musik-Dirigent im Infanterie-Regiment Nr. 140. Hasselmann, Militär-Musik-Dirigent im Füsilier-Regiment Prinz Heinrich von Preußen (brandenb.) Nr. 35. Kamin, Wachtmeister im Kürassier-Regiment Königin (pomm.) Nr. 2. Pfabe, Regiments-Büchsenmacher beim Ulanen-Regiment v. Schmidt (1. pomm.) Nr. 4.

Das Allgemeine Ehrenzeichen:

Bastian, Steuer-Aufseher in Gartz a. O. Baumann, Fußgendarm zu Ratzebuhr, Kreis Neustettin. Behrend, Schmiedemeister zu Alt-Regentin, Kreis Greifswald. Benke, Gendarmerie-Ober-Wachtmeister zu Arnswalde. Brehmer, Strommeister zu Damm-Zollhaus, Kr. Randow. Bugenhagen, Eisenbahn-Weichensteller zu Anklam. Buhtz, Postschaffner zu Greifswald. Fick, Gefängniß-Ober-Aufseher zu Gollnow. Heim, Ober-Lazarethgehülfe im 6. pomm. Infanterie-Regiment Nr. 49. Hildebrandt, Regierungsbote zu Stralsund. Klattke, Landbriefträger zu Bärwalde N.-M. Krüger, Gemeindevorsteher und Orts-Steuererheber zu Höckendorf, Kr. Greifenhagen. Krüger, Gemeindevorsteher zu Pammin, Kreis Arnswalde. Krüger, Werkmeister auf dem königlichen Bauhofe zu Bredow, Kreis Randow. Lieckfeldt, Chaussee-Aufseher zu Anklam. Loppnow, Kreisbote zu Köslin. Marquardt, Gerichtsdiener zu Tempelburg. Nolte, Stabshoboist im Infanterie-Regiment Graf Schwerin (3. pomm.) Nr. 14. von Oppenkowski, Feldwebel in der Halbinvaliden-Abtheilung des 2. Armeekorps. Püttelkow, Eisenbahn-Güterbodenarbeiter zu Stettin. Röhrdanz, Steueraufseher zu Stettin. Rose, Feldwebel im Infanterie-Regiment von der Marwitz (8. pomm.) Nr. 61. Sanow, Steueraufseher zu Stettin. Saß, Wachtmeister im 2. pomm. Ulanen-Regiment Nr. 9. Schütt, Kirchenältester und Bauer zu Jannund, Kreis Köslin. Stöhr, Eisenbahn-Kassendiener zu Stettin. Stürmer, Feldwebel im Infanterie-Regiment Graf Schwerin (3. pomm.) Nr. 14.

Die Vorgänge in Frankreich.

Esterhazy hat dem Präsidenten des Kassationshofes Mazeau ein Resumee dessen zugehen lassen, was er als Zeuge in der Revisionsangelegenheit ausgesagt haben würde, wenn ihm zum Zwecke seines Erscheinens vor dem Kassationshofes freies Geleit bewilligt worden wäre. Esterhazy versichert in diesem Resumee, er habe auf Veranlassung des Obersten Sandherr, des damaligen Chefs des Nachrichtenbureaus, mit dem er in Tunis Bekanntschaft gemacht habe, von dem Jahre 1894 bis 1895 zu einem fremden Agenten Beziehungen gehabt, über die er Aufschluß gegeben haben könnte, wenn er vom Dienstgeheimniß entbunden worden wäre. Dank diesen Beziehnngen habe er Sandherr Nachrichten von höchstem Interesse zugehen lassen und in nützlicher Weise Umtriebe bekämpfen können, dessen Urheber wohl bekannt gewesen sei, man habe aber gegen denselben nicht öffentlich vorgehen können. Schon seit 1893 habe Sandherr Spuren feststellen können und er — Esterhazy — habe Dank seinen Beziehungen Sandherr werthvolle Fingerzeige geben können, die als richtig anerkannt worden seien. Er sei schon einen Monat vorher benachrichtigt worden, daß er auf Veranlassung Picquarts von Mathieu Dreyfus werde zur Anzeige gebracht werden. Von diesem Augenblick an habe er nicht aufgehört, in Verbindung mit seinen Vorgesetzten zu sein, von denen er Instruktionen erhalten habe, nach welchen er sich stets peinlich gerichtet habe. Es sei am 1. Juli vorigen Jahres gewesen, als der Kriegsminister plötzlich gegen ihn eine veränderte Haltung angenommen habe. Man habe eine neue Untersuchung über die Anzeige seines Verwandten gegen ihn eröffnet, um ihn zu entfernen, ihn zu verhindern, vor dem Kassationshofe auszusagen und ihm alle Glaubhaftigkeit zu nehmen. — Esterhazy schließt, indem er bemerkt, allein, im Exil und verlassen von denen, die ihn hätten vertheidigen müssen, habe er den verlockendsten Anerbietungen widerstanden und es abgelehnt, irgend ein Wort gegen seine Vorgesetzten zu schreiben oder zu sagen. Er hoffe, der Schmerz werde ihm erspart werden, über die Entscheidung des Kassationshofes an das Tribunal der öffentlichen Meinung appelliren zu müssen.

In Paris herrscht die Annahme, der Kassationshof werde nach Esterhazy's jetzt eingetroffenem Schreiben ihm einen Geleitbrief erwirken, um den Verräther zu entdecken, da nach den Geheimakten ein solcher, der nicht Dreyfus war, neben Esterhazy gewirkt hat. — Es ist das Gerücht verbreitet, hinter Beaurepaire stehe Constans.

Esterhazy's Geständnisse bezüglich seiner Beziehung zu Herrn von Schwartzkoppen gelten allgemein als ein gewaltiger Schritt zur Lösung des Dreyfus-Dramas. Nach dem Dementi des Generalstabes, wonach Esterhazy niemals in Diensten der Gegenspionage gestanden habe, zweifelt Niemand mehr am Verrathe Esterhazy's. Letzterer ist bereits von allen Freunden verlassen. Die vollständige Rehabilitirung Dreyfus' ist nur noch eine Frage weniger Wochen. Gerüchtweise verlautet, der Generalstab plane neue Zwischenfälle zur Verhinderung der Revision und bearbeite mehrere Kassationsräthe, um ihre Demission herbeizuführen.

Der Präsident des Kassationshofes, Mazeau, wird unter dem Beistande der Räthe Dareste und Voisin heute eine neue Untersuchung in der Angelegenheit Beaurepaire beginnen. Esterhazy dürfte als Zeuge vor dem Kassationshofe erscheinen können, denn nachdem der Präsident der Kriminalkammer des Kassationshofes, Loew, dem Justizminister Lebret brieflich die Wichtigkeit des Erscheinens Esterhazy's dargelegt hatte, beauftragte der Minister den Generalstaatsanwalt, dem Richter Bertulus den Brief Loew's mitzutheilen. Bertulus ließ wissen, daß Esterhazy ohne jede Furcht für seine Freiheit für die Zeit, welche die Strafkammer für nöthig erachten würde, nach Paris kommen könnte. Der Advokat Cabbanes wird Esterhazy hiervon unterrichten.

Der Kassationshof wird Dienstag den Kompetenzstreit im Picquartprozeß entscheiden.

Toulouse, 15. Januar. Die Dreyfus-Freunde, darunter Jaures, Pressensé und Mirbeau, wollten hier gestern Abend eine große Versammlung abhalten, sie blieben aber in Paris, weil sie erfahren hatten, daß die Nationalisten die Versammlung durch Gegendemonstrationen stören wollten. Trotzdem die Versammlung unterblieb, brachten die Nationalisten ihre Dreyfus feindlichen Kundgebungen doch zur Ausführung, und zwar in so tumultuarischer Weise, daß die Polizei einschritt und mehrere der Ruhestörer verhaftete. Die hiesigen Anhänger Jaures' veranstalteten später eine Gegenkundgebung und riefen: „Es lebe Jaures!" — Wie bekannt, war Jaures früher Professor an der Toulouser Universität und Schöffe am Bürgermeisteramt.

Aus dem Reiche.

Kaiserin Friedrich traf Sonnabend auf ihrer Reise nach Bordighera in Paris ein und wurde in Vertretung des Grafen Münster von dem Botschaftsrath von Below begrüßt, welcher der Kaiserin ein kostbares Bouquet überreichte. — Der Kaplan **Dr. Max Prinz von Sachsen** wird während seiner Nürnberger Kuratenthätigkeit den Namen Dr. Max Wettin führen. Der Prinz trifft nächster Tage dort ein und wird vornehmlich in der inneren Mission und Seelsorge wirken. — Der **Vizeadmiral a. D. v. Kall** ist in Wernigerode gestorben. Er war am 18. Dezember 1840 zu Tengen bei Königsberg in Preußen geboren und am 21. April 1855 als Seekadettaspirant in die Marine eingetreten. — In Potsdam ist der Generalmajor z. D. **Freiherr Willibald von der Goltz** im 70. Lebensjahre gestorben. Er war ein eifriger Förderer der Bestrebungen der deutschen Kolonialgesellschaft, des deutschen Schulvereins, des deutschen Sprachenvereins, des altdeutschen Verbandes und des Vereins zum Schutze drr Ostmarken. — Der Hofwurstwaarenfabrikant A. Hefter ist zum **Ehrenmeister der Berliner Fleischerinnung** gewählt worden. Zu seinem 70. Geburtstage hatte Herr Hefter im Mai vorigen Jahres 20000 Mark zur Begründung eines Heims für nothleidende alte Fleischermeister gestiftet. — Es besteht das Projekt, in Beuthen ein **Kaiser Friedrich-Denkmal** für den ganzen oberschlesischen Industriebezirk zu errichten. Die Kosten wurden auf ungefähr 80000 Mk. veranschlagt. Mit der Errichtung soll möglichst bald vorgegangen werden. — Nachdem der Staatssekretär des Reichs-Marineamts den Missionaren des Allgemeinen evangelisch-protestantischen Missionsvereins die Seelsorge für die evangelische Besatzung von Kiautschou übertragen hat, ist vom Zentralvorstande des Missionsvereins der Stadtvikar Richard Wilhelm in Backnang in Würtemberg zum Missionar und **Pfarrer von Kiautschou** gewählt worden. Derselbe hat die Wahl angenommen und wird sich demnächst auf sein neues Arbeitsfeld begeben. Neben der Seelsorge für die Garnison und der Missionsarbeit wird ihm auch die Pastorirung der späteren evangelischen Gemeinde in Kiautschou obliegen. — Den Plan, dem **Fürsten Bismarck** ein gemeinsames **Denkmal für Thüringen** auf dem Ettersberg bei Weimar zu errichten, regt sich in verschiedenen Städten Thüringens Widerspruch. In Jena bildete sich ein eigener Ausschuß, um im Hinblick auf die Beziehungen Bismarcks zu Jena die Errichtung eines gemeinschaftlichen thüringer Denkmals in dieser Stadt herbeizuführen.

Aus den Kolonien.

Nachrichten aus Matadi zufolge ist die deutsche, nach dem Sanga bestimmte Kamerun-Expedition unter Assessor Dr. Plehn Mitte Dezember dort eingetroffen. Gouverneur v. Puttkamer, der mit dem „Habicht" nach Banama gefahren war, wollte sich dort mit auf dem „Nachtigal" einschiffen, der die Fahrt bis Matadi fortgesetzt hat. Von dort sollte die Expedition die Bahn bis Leopoldville benutzen und dann die 25tägige Flußfahrt bis zum Ngoko antreten. Dank der Beihilfe der Marine ist Assessor Plehn mit mehreren guten Chronometern ausgerüstet und vermag sofort zu Ortsbestimmungen am Ngoko zu schreiten. — Der Regierungsarzt Dr. Plehn in Kamerun beabsichtigte, bei Abfahrt der Expedition am 1. Februar eine Urlaubsreise anzutreten. Die ersten Weine und Rosinen aus Deutsch-Südwestafrika sind jetzt begutachtet worden. Das „Deutsche Kol.-Bl." berichtet darüber: In Folge des Preisausschreibens des kolonialwirthschaftlichen Komitees, Berlin, für a) den ersten selbstgekelterten Wein aus Deutsch-Südwestafrika, b) die ersten selbstbereiteten Rosinen von marktfähiger Beschaffenheit hat sich Oberamtmann Nitze, Windhoek, um den Preis beworben und Proben von Wein, Rosinen und Feigen eingesandt. Das Komitee hat in seiner Sitzung vom 30. November 1898 dem Oberamtmann Nitze einen Preis von 400 Mk. zuerkannt. Von den chemischen Analysen und Gutachten über die Produkte möge hier nur das Gutachten von F. W. Borchardt, Hoflieferant, Südfrüchte- und Delikatessen-Handlung, Berlin, folgen. Es lautet: **Der mir zur Probe übersandte Wein aus Deutsch-Südwestafrika** hat meinen Beifall gefunden. Der Wein ist leicht und von Geschmack rein und mild, auch hat derselbe nicht, wie viele andere Südweine, einen Beigeschmack nach dem Boden oder nach Metallen. Bei richtiger fachmännischer Behandlung glaube ich sehr wohl, daß der Wein vielen Beifall finden wird und daß ein Geschäft in demselben zu machen ist. Die Rosinen sind zwar sehr süß von Geschmack, sind aber gegenüber anderen Traubenrosinen, z. B. aus Spanien, zu klein und zu wenig fleischig. Da nun auch der Gehalt an Stengeln ein zu großer ist, so möchte ich empfehlen, die Rosinen nicht als Traubenrosinen, sondern einzeln gepflückt, also von den Stengeln befreit, als Rosinen in den Handel zu bringen. Jedenfalls kann ich dem Produzenten nun nach meiner vollsten Ueberzeugung empfehlen, seine Anbauversuche fortzusetzen und zu vergrößern. Diesem Rathe wird Oberamtmann Nitze leider ebenso wenig mehr folgen können, als er sich dieses Gutachtens freuen kann; denn wie wir vor Kurzem berichteten, ist dieser rührige Pfadfinder für Bodenkultur in Deutsch-Südwestafrika am 18. November v. J. in Klein-Windhoek gestorben.

Deutschland.

Berlin, 16. Januar. Nach einer Meldung aus Madrid ist der Verkauf des ganzen noch übrigen spanischen Kolonialbesitzes grundsätzlich beschlossen; Deutschland kauft bestimmt die Karolinen.

— In Wiener Hofkreisen verlautet von einem zweiten Handschreiben des Kaisers Franz Josef an Kaiser Wilhelm, worin er in herzlichster Weise seinen Dank für die Kundgebungen bei dem Jubiläum seiner Inhaberschaft des Franz-Regiments ausspricht.

— An dem vorgestrigen Diner bei dem Grafen zu Eulenburg nahmen außer dem Kaiser der Staatsminister v. Bülow, Generaladjutant v. Plessen, v. Lucanus, Geh. Kommerzienrath Krupp, sowie dessen beide Söhne Theil. Er nach 11 Uhr verabschiedete sich der Kaiser.

— Das Kaiser-Manöver im Jahre 1900 findet, wie in höheren Offizierkreisen verlautet, in Westpreußen statt.

— Zur Wahl als Landeshauptmann für die Provinz Westpreußen war der Landtagsabgeordnete für den Wahlkreis Flatow-Deutsch-Krone, Geheimer Oberregierungsrath Conrad-Berlin, früher Landrath in Flatow, ausersehen, derselbe hat jedoch die Annahme einer eventuell auf ihn fallenden Wahl abgelehnt.

— In Stadtverordnetenkreisen besteht die Absicht, eine öffentliche Besprechung der Angelegenheit, betreffend die immer noch ausstehende Bestätigung des Herrn Kirschner als Oberbürgermeister, herbeizuführen. Es soll daher der Antrag gestellt werden, an die Aufsichtsbehörde eine Frage des Inhalts zu richten, ob die Bürgerschaft Berlins noch auf eine Bestätigung der Wahl rechnen könne, bezw. wann eine solche erfolgen werde.

— Ueber eine neue Belästigung der deutschen Ausfuhr in Nordamerika berichtet die „Köln. Ztg.":

Diese Entscheidung betrifft Waaren, die aus zoll- und steuerfreien Stoffen in Deutschland hergestellt werden, wofür besondere Ausfuhrfabriken unter Zollverschluß errichtet sind. Da für diese Waaren weder deutscher Zoll, noch deutsche Verbrauchssteuer zu entrichten waren, konnten sie entsprechend billiger in Amerika verkauft werden, als solche Erzeugnisse, die aus zoll- oder steuerpflichtigen Rohstoffen in Deutschland hergestellt wurden. Ihr Marktwerth bemaß sich nach dem Preise, zu dem sie im Absatzgebiet, hier also in Nordamerika, zu veräußern waren. Diesen Marktwerth, der beim Werthzoll der Verzollung zu Grunde zu legen ist, erkannte der amtliche Waarenschätzer (Appraiser) mit einem Male nicht mehr an, und der oberste Gerichtshof, vor den die Sache gebracht wurde, gab ihm Recht, indem er als Marktwerth denjenigen feststellte, den die Waaren im Verbrauchslande (Amerika) haben. (Der Gegensatz der beiden Berechnungsarten ist hier nicht ganz klar ausgedrückt. D. Red.) Die Verfügung hat auch insofern rückwirkende Kraft, als die Waaren, die nach Aufstellung des neuen Abschätzungsgrundsatzes nach den Vereinigten Staaten gelangt sind, nicht allein den ersterer gemäß zu entrichtenden höheren Zoll, sondern auch noch eine hohe Zollstrafe wegen zu niedriger Werthangabe zahlen sollen. Dieser Anspruch erscheint um so härter und unbilliger, als die Rechnungen in Deutschland nach den bisherigen Grundsätzen von den Vereinigten Staaten-Konsuln — denen die Errichtung der Ausfuhrfabriken und ihre rechnungsmäßige Grundlage genau bekannt sind — anstandslos beglaubigt worden sind. Zu den von der neuen Verordnung betroffenen Fabrikzweigen gehören u. A. die Baumwollsammtweberei, die Herstellung Kölnischen Wassers und die Chokoladenanfertigung.

— Ueber einen eigenartigen Vorgang in der sozialdemokratischen Partei schreibt der „Vorwärts" Folgendes: „Gerüchten zufolge soll der sozialdemokratische Vertrauensmann für den 6. Wahlkreis (Moabit), Gräschke, Kirchstr. 22, als Polizeispitzel entlarvt worden sein. Die Sache selbst verhält sich, wie uns aus Parteikreisen geschrieben wird, folgendermaßen: Der Genosse Eugen Ernst wurde am 3. Dezember von Frau Gräschke per Fernsprecher aufgefordert, zu ihrem Mann zu kommen. Als Ernst dort erschien, theilte Gräschke demselben mit, daß er am Donnerstag, den 1. Dezember, mit einem Kriminalbeamten herumgekneipt und dabei sich schwer bezecht habe. Am Morgen des 2. Dezember sei der Beamte in Gräschkes Wohnung gekommen und habe von ihm verlangt, er solle seinem Versprechen, ihm Nachrichten über die Parteiverhältnisse zu verrathen, nachkommen. Gräschke sei über dieses Verlangen erstaunt gewesen. Darauf habe ihm der Kriminalbeamte ein Schriftstück mit Gräschkes Unterschrift hingehalten, in welchem dieser sich bereit erklärt, der Polizei Dienste gegen die Sozialdemokratie zu leisten. Dafür habe er bereits eine Bezahlung von 60 Mark angenommen. Gräschke habe dies bestritten. Darauf soll der Beamte gesagt haben, daß sich in Gräschke's Westentasche noch die 60 Mark befinden müßten, die dieser dann auch wirklich vorgefunden haben will. Dies Vergehen habe ihm keine Ruhe gelassen, bis er es dem Genossen Ernst eingestanden. Soweit die Erklärung Gräschkes. Genosse Ernst erklärte auf Befragen Gräschkes, was er thun solle, daß es nur eins gäbe, von Allem zurückzutreten. Dazu erklärte er sich bereit. Gräschke hat nach Lage der Sache mit der Partei nichts mehr zu thun. Im Uebrigen müssen wir es den Parteigenossen überlassen, ihr Verhalten nach Obigem einzurichten."

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 15. Januar. Die hier eingetroffenen ungarischen Minister Bauffy, Fejervary und Lukacs hatten heute Vormittag unter dem Vorsitze des Kaisers eine einstündige Berathung, der auch der Minister a latere Graf Szechenyi beiwohnte. Die Berathung wird morgen Mittag fortgesetzt.

Die „Wiener Zeitung" veröffentlicht Verordnungen des gesamten Ministeriums, durch welche die Einstellung der Wirksamkeit der Geschworenen-Gerichte des Sprengels Neu-Sandec und die Ausnahmeverfügungen hinsichtlich der noch in Betracht kommenden acht Bezirke Galiziens aufgehoben werden.

Italien.

Rom, 15. Januar. Zu der im Mai in Petersburg stattfindenden Friedenskonferenz macht der heilige Stuhl fortgesetzt Anstrengungen, um bei derselben vertreten zu sein. Die hiesigen Regierungskreise erblicken darin einen Beweis für die Bestrebungen des Papstes, als weltlicher Herrscher von den Mächten anerkannt zu werden. Sollte der Zar den Papst einladen, so wird Italien auf eine Betheiligung verzichten.

Spanien und Portugal.

Madrid, 15. Januar. „Reforma" meldet, die Regierung werde bei den Kortes die Ermächtigung zum Verkaufe der Marianen-, Karolinen- und Palau-Inseln nachsuchen, denn man würde dort sonst 4000 Mann Truppen und mehrere Kriegsschiffe unterhalten müssen.

Rußland.

Petersburg, 15. Januar. Anläßlich der Jahrhundertfeier der Leibgarde-Uralkosakensotnie hat der Kaiser die Würde eines Chefs der Sotnie angenommen.

Asien.

Peking, 14. Januar. Die Kaiserin-Mutter hat sich auch noch eine eigene Leibgarde von 40 000 Mann Elitetruppen zugelegt. Davon wurden 10 000 der kaiserlichen Gardekavallerie, 10 000 der Avantgardekavallerie der kaiserlichen Garden, 10 000 den Pekinger „Feldtruppen“ und die letzten 10 000 dem „Achtbannerheere“ entnommen. Der Sold der neuen Kaiseringarde beträgt 2 Taels monatlich mehr, als derjenige der Kaisergarde. Diese Maßregel ist um so charakteristischer, als die Kaiserin bis dahin nur ihre Palastwache besaß und eine Kaiseringarde überhaupt nicht existirte. Aber diese Frau, welche man als so altzöpfisch und reaktionär verschrien, thut nichts halb und durchbrach, kaum daß ihre Garde geschaffen war, sofort die elementarsten Regeln des chinesischen Zeremoniells, indem sie am 28. v. M. eine große Manöverrevue vor den westlichen Thoren des Palastes über ihre neue Garde und die soeben ausgehobenen neuen Regimenter der „Pekinger Feldarmee“ abhielt. Sie begrüßte persönlich die Truppen, die einzeln vor ihr defiliren mußten, sprach deren Kommandanten direkt an, berief schließlich sämtliche Offiziere wie zur Kritik, und befahl ihnen, den Truppen ihre „hohe Befriedigung über deren kriegerische Haltung und Disziplin auszusprechen, auf welche sie in dieser Zeit der Gefahr und Krise blindlings in dem felsenfesten Vertrauen rechne, daß sie sich als ein sicherer Wall von unüberwindlicher Stärke erweisen würden, hinter dem sie ruhig und in Frieden über das Wohl des Reiches wachen könne“. Es ist das erste Mal, daß eine derartige Truppenrevue abgehalten wurde.

Arbeiterbewegung.

In **Krefeld** legten Sonnabend Abend in acht mechanischen Webereien die Sammetweber die Arbeit nieder. Die Zahl der Ausständigen beträgt rund 1500. Nach einer weiteren Meldung vom Sonntag haben nunmehr sämtliche Sammetweber die Arbeit niedergelegt; die Zahl der Ausständigen beläuft sich auf nahezu 2000. — In **Algier** versuchten die streikenden Bäckergesellen in der gestrigen Nacht das Einstellen der Arbeit in allen Bäckereien zu erzwingen. Die Polizei trat dem entgegen; es kam zu einigen Zusammenstößen, wobei mehrere Verhaftungen vorgenommen wurden.

Stettiner Nachrichten.

* **Stettin,** 16. Januar. In dem Zivilprozeß gegen den Vorsitzenden des Gemeinde-Kirchenrathes von St. Jakobi, Herrn Pastor prim. Pauli sowie die Revisoren Herren Tresselt und Lindenberg wegen Ersatzleistung für die vom Kirchenkassen-Rendanten Bessert unterschlagenen 10 200 Mark fanden heute zahlreiche Zeugenvernehmungen statt, eine Entscheidung wurde jedoch noch nicht gefällt.

— Am 19. und 20. Januar, Abends 8 Uhr, wird ein Professor vom Institut „Kosmos“ in Leipzig im Stettiner Lehrerverein und zwar im großen Saale des evangelischen Vereinshauses zwei Vorträge unter Vorführung von Projektionsbildern halten, die allgemeines Interesse beanspruchen dürfen. Der erste Vortrag, am Donnerstag, den 19. Januar, bringt „Die Entwickelungsgeschichte der Erde“, eine Schilderung des Entstehens unseres Erdballs auf Grund der Kant-Laplace'schen Nebular-Hypothese und eine Entwickelung des anorganischen und organischen Lebens, erläutert durch 90 Lichtbilder nach Vorlagen des geologischen Museums in Leipzig. Der zweite Vortrag, am Freitag, den 20. Januar, erstreckt sich auf „Kulturbilder aus der Urgeschichte der Menschheit“ in 75 Lichtbildern. Wir erwähnen daraus: die ersten Stein- und Höhlenfunde, Mammut- und Rennthierperiode, Neanderthal-Schädel, die älteste und jüngere Steinzeit, die Pfahlbauten, die „Kyökkenmöddinger“, Kupfer- und Bronzeperiode, die Eisenzeit: Hallstatt- und La-Tene-Periode, die Indogermanen, Urheimath des Menschen u. s. w. Soweit die Plätze ausreichen, können auch Nichtmitglieder gegen ein sehr geringes Eintrittsgeld Zutritt erhalten.

— Am 14., 15. und 16. Dezember v. J. fand in Berlin die wissenschaftliche Prüfung der Lehrerinnen statt. Es unterzogen sich derselben zum ersten Male Damen, welche sich in den eigens zu diesem Zwecke in Königsberg eingerichteten wissenschaftlichen Fortbildungskursen für Lehrerinnen vorgebildet hatten. Diese Kurse wurden im Oktober 1895 für Religion, Geschichte und Englisch eröffnet; bald treten noch Deutsch und Französisch hinzu. Die daran theilnehmenden Damen, in jeder Beziehung vorzüglich angeleitet und angeregt von Dozenten der hiesigen Universität und bewährten Fachlehrern in höheren Knabenschulen, widmeten sich ihrer neuen Arbeit mit großem Eifer und betrachten diese 3 Jahre ernsten Strebens als einen bleibenden Gewinn für ihr ganzes Leben. Das Resultat der Prüfung war ein erfreuliches; 5 Königsbergerinnen bestanden dieselbe und zwar je 3 für Englisch und Geschichte, je 2 für Deutsch und Geschichte. Einige der Damen haben auch sofort eine Anstellung an hiesigen Schulen gefunden. Es wäre nur zu wünschen, daß die in der Hauptstadt unserer östlichsten Provinz begründeten und mit bewiesenem Erfolge gekrönten Kurse sich immer größere Betheiligung erfreuten. Zu näherer Auskunft ist Herr Direktor Heinrich, städtische höhere Mädchenschule, gern bereit.

— Vielfach findet man auf Postanweisungen den Vermerk des Absenders: „Postschein dient als Quittung“. Hiergegen richtet sich, wie der „Internat. techn. Kour.“ ausführt, eine Entscheidung des Reichsgerichts, wonach der Postschein über eine durch Postanweisung gemachte Zahlung noch nicht als Quittung, betreffend die Tilgung einer Schuld, anzusehen ist. Der Postschein gelte in diesem Fall vielmehr nur als Beweis, daß ein gewisser Betrag an eine bestimmte Person eingezahlt worden ist. Da aber der Postanweisungsbetrag nicht immer an den Adressaten selbst, sondern auch an die Ehefrau u. s. w. ausgeliefert werde, so habe im Streitfalle der Absender den Beweis zu führen, daß der eingezahlte Betrag richtig in die Hände dessen gelangt sei, der zur Forderung berechtigt war, was nicht in allen Fällen leicht auszuführen sein dürfte. Unter solchen Umständen sei es dringend geboten, sich nicht mit dem oben erwähnten Vermerk auf dem Abschnitt zu begnügen, sondern vom Adressaten eine Empfangsbescheinigung über den Postanweisungsbetrag einzufordern, und zwar möglichst umgehend, damit etwaigen Unregelmäßigkeiten bei der Bestellung der Postanweisung rechtzeitig begegnet werden kann.

— Die Beiträge für die versicherungspflichtigen Seeleute sind von den Rhedern an die Geschäftsstelle für die Invaliditäts- und Altersversicherung der Seeleute in Lübeck abzuführen und zwar stets für das abgelaufene Jahr in den ersten sechs Wochen des neuen Jahres. Die Beitragszahlung hat von den Rhedern ohne Aufforderung zu erfolgen. — Für den Fall der Nichtinnehaltung der Frist sehen die betreffenden Bundesrathsvorschriften Ordnungsstrafen vor. — Wir bringen deshalb den Rhedern die ihnen obliegende Verpflichtung in Erinnerung.

— Ueber das Vermögen des Zigarrenhändlers Emil Hering hierselbst, Fischmarkt 4, ist das Konkursverfahren eröffnet. Anmeldefrist: 15. März.

Der glasweise Verkauf von Milch ist schankkonzessionspflichtig! So lautet die neueste, für weiteste Kreise bedeutungsvolle, für den preußischen Staat endgültige Entscheidung des Kammergerichts, welche nur eine Ausnahme, und zwar für den Fall macht, daß es sich um die Verabreichung der Milch an Kranke und Rekonvaleszenten, also gewissermaßen zu Heilzwecken, insbesondere auf ärztlichen Rath handle.

* Verhaftet wurde der Schlosser Rich. Krause unter dem Verdacht des Diebstahls, er soll in einem hiesigen Tanzlokal einem Sergeanten das Portemonnaie mit etwa 20 Mark Inhalt entwendet haben.

* Der Arbeiter Ernst Meyer, der, wie berichtet, am Sonnabend Nachmittag bei einer Schlägerei in der Lindenstraße schwer verwundet worden war, ist im städtischen Krankenhause seinen Verletzungen erlegen.

* Ein blinder Drehorgelspiegel, der tagsüber die Häuser der Beringer- und Philippstraße abgesucht hatte, wollte am Sonnabend Abend die vereinnahmten Kupfermünzen bei einem Kaufmann einwechseln; dabei fand sich unter dem Kleingeld ein Zehnmarkstück vor, das jedenfalls in Folge eines Versehens dem Blinden gegeben worden ist. Das Goldstück wurde deshalb angehalten und der Polizei ausgeliefert.

* Heute früh nahm ein Arbeiter aus Bredow die Hülfe der Sanitätswache in Anspruch; derselbe hatte bei einer Schlägerei drei nicht unerhebliche Hiebwunden am Kopfe davongetragen.

* Blinder Feuerlärm veranlaßte gestern Vormittag um 11 Uhr ein Ausrücken der Feuerwehr nach dem Hause Schallehnstraße Nr. 10. — Abends um 9½ Uhr wurde die Feuerwache wegen eines Gardinenbrandes nach der Kaserne des 1. Bataillons des Grenadier-Regiments Nr. 2 gerufen.

Aus den Provinzen.

♀ **Körlin a. P.,** 15. Januar. Ueber das Vermögen des Fabrikbesitzers Ernst Klein hierselbst ist das Konkursverfahren eröffnet. Anmeldefrist: 3. März.

△ **Neustettin,** 15. Januar. Dem Kapellmeister Henning hierselbst ist die Haltung einer Schule zur Vorbildung von Militärmusikern genehmigt worden.

Kunst und Wissenschaft.

— Gerhart Hauptmann's Drama „**Fuhrmann Henschel**“ erhielt in Wien wiederum den Grillparzer-Preis in Höhe von 2400 Gulden.

Wien, 13. Januar. Der oberste Gerichtshof hat entschieden, daß der Nachlaß Johannes Brahms' den in Deutschland lebenden Verwandten zuzufallen habe. Durch diese Entscheidung entfallen die Legate, die Brahms hiesigen Musikgesellschaften und dem Hamburger Liszt-Verein vermacht hat. Der Testator hatte vergessen, die bezüglichen Codicille zu unterschreiben.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 16. Januar. Die Verhaftung des Bankiers H. Daniel aus der Wilhelmstraße Nr. 12, die am Sonnabend erfolgte, ist nicht ganz unerwartet gekommen. Die Geschäfte des Ingenieurs Welcker, mit denen sie in Verbindung gebracht wird, haben schon seit Jahren den verschiedensten Strafbehörden zu schaffen gemacht. Hermann Welcker ist ein Gauner im Großen. In Berlin machte er von sich reden bei der Gründung des „Römerbades“ in der damaligen verlängerten Zimmerstraße, aus dem nach dem Krach das „Hotel zu den vier Jahreszeiten“ in der Prinz Albrechtstraße hervorging. Eine besondere Spezialität Welcker's aber war die elektrische Beleuchtung mit Akkumulatorenbetrieb. Auf diesem Gebiete inscenirte er einen ausgedehnten Schwindel in verschiedenen Ländern. Für ihn handelte es sich nur darum, für Anlagen und Versuche möglichst hohe Summen herauszuschlagen. Aus den Anlagen wurde nichts, selbst aus den Versuchen in der Regel nicht viel, das Geld aber ging dadurch drauf, daß der „Ingenieur“ es in seine Tasche steckte. Eine Zeit lang wohnte Welcker abwechselnd in Berlin und Köln a. Rh. und machte von hier aus seine Geschäftsreisen. Verhältnißmäßig gut ging es ihm einmal in Belgien. In Antwerpen wurde er zwar auf längere Zeit eingesperrt, aber die Gefängnißstrafe wurde ihm sehr leicht gemacht. Er beschwindelte nämlich den belgischen Kriegsminister mit seiner Akkumulatorenbeleuchtung von Häfen, Schiffen und Festungen. Der Kriegsminister, der den Ingenieur noch nicht kannte, interessirte sich für die großartigen Erfindungen und erwirkte vom Justizminister, der ihn von dieser glänzenden Seite auch noch nicht kennen gelernt hatte, daß Welcker zur Anstellung von Versuchen Freiheit gegeben wurde. Etwas Anderes wollte der Schlaukopf nicht, die Zeit der Freiheitsstrafe verging auf diese Weise ganz erträglich. Die Beleuchtungsversuche mißlangen schließlich. Dann schob man ihn über die deutsche Grenze ab. Nachdem er hier ein Bankhaus chemisch-elektrisch hineingelegt hatte, beglückte er den hohen Norden. Mit 20 000 Mark, die er einer großen Firma in einer nordischen Hauptstadt im Handumdrehen abschwindelte, fing er an. Das Gelingen des ersten Versuchs ermunterte ihn zu einem zweiten. Nun ging er gleich auf 300 000 Mark los. Dieser große Schlag aber ging fehl; der Mann, dem er galt, war etwas vorsichtiger und rettete sein Geld. Als seine Erfindungen und „Patente“ im Auslande keinen Anklang mehr fanden, kam Welcker auch wieder einmal nach Berlin. Die Kriminalpolizei schenkte damals seiner Wohnung eine hohe Aufmerksamkeit, Welcker aber entschlüpfte ihr dennoch. Der erfinderische Mann war nämlich auch auf solche unangenehme Zwischenfälle vorbereitet. Er hatte stets, auch auf Reisen, vier bis fünf Anzüge vom verschiedensten Schnitt und Muster zur Hand, nicht minder aber auch eine sehr dünne, aber recht haltbare seidene Strickleiter, die ihm einen Weg durchs Fenster zur Spielerei machte. Vor ungefähr 2¼ Jahren erfuhr man, daß Welcker in Mannheim wieder einmal festgenommen worden war. Seitdem hörte man nichts mehr von ihm. Daniel, der damals schon als Welcker's Geldvermittler genannt und der Theilnahme an seinen Hochstapeleien beschuldigt wurde, strengte eine Beleidigungsklage gegen ein von Herrn von G. aus Hannover an. Die Verhandlung, die in dieser Angelegenheit hier stattfand, wurde behufs weiterer Beweisaufnahme vertagt. Ob nun diese Ermittelungen zur Verhaftung Daniel's geführt haben oder ob, wie von anderer Seite behauptet wird, die Verbindung Daniel's mit Welcker für seine Verhaftung nicht in Betracht kommt, steht noch nicht sicher fest. Wir vermuthen aber doch einen solchen Zusammenhang und halten es nicht für ausgeschlossen, daß auch die vorübergehende Anwesenheit jenes Nordländers in Berlin — vor einigen Wochen — damit zu thun hat.

— Ein schauriger Unfall ereignete sich Sonntag früh gegen 8 Uhr in der Fleischwaarenfabrik von König in Ober-Schönweide. In dem umfangreichen Geschäft werden sämtliche mechanischen Arbeiten durch Maschinen verrichtet, welchen die elektrische Kraft mittels einer Starkstromleitung von der Zentrale an der Spree zugeführt wird. Der erste Geselle Konrad Protzka wollte gestern früh den Strom ausschalten und erfaßte zu diesem Zweck den Holzgriff des Metallhebels; er hatte jedoch eine etwas fettige Hand und glitt daher, bevor er den Hebel umwerfen konnte, von dem Holzgriff auf das Metall ab — er vermochte die Hand nicht wieder zu öffnen und hielt den Kupferhebel krampfhaft umspannt, während der elektrische Strom auf seinen Körper einwirkte. Die furchtbaren Schmerzen, welche der Mann in dieser Situation ausstand, verrieth das Geschrei des sonst herzhaften Gesellen. Herbeieilende Kollegen konnten ihm leider nicht helfen. Sofort wurde an die Zentrale telephonirt, von dort aus den Strom abzustellen, während in der Zwischenzeit die verschiedensten Versuche gemacht wurden, die Hand am Hebel zu öffnen. Etwa fünfzehn fürchterliche Minuten stand Protzka so, bis endlich der Strom von der Zentrale abgestellt war. Sofort öffnete sich nun die Hand von selbst und der Arm fiel wie leblos an dem Körper des Unglücklichen herab, der nunmehr zusammenbrach. Jetzt erst konnte man erkennen, daß die Innenfläche der Hand verbrannt und P. an allen Gliedern gelähmt war. Er erholte sich nach und nach wieder; nur werden der rechte Arm und das rechte Bein gefühllos und gelähmt bleiben. In einem Wagen wurde der Verunglückte nach einem Berliner Krankenhause überführt. Die Vorrichtung, durch welche der elektrische Strom auch ohne Hebelbewegung und ohne Zuthun der Zentrale abgestellt werden kann, war entweder den Anwesenden nicht bekannt oder sie haben in der Aufregung an diesen Nothbehelf nicht gedacht.

Sigmaringen, 15. Januar. Die Donau ist hier aus ihren Ufern getreten, das Wasser steht so hoch, wie es seit 1849 nicht der Fall gewesen ist. Der Betrieb der Donauthalbahn ist unterbrochen, auch sonst hat die Ueberschwemmung großen Schaden angerichtet.

Wien, 15. Januar. Der orkanartige Sturm, welcher gestern etwas nachgelassen hatte, ist Nachts in verstärktem Maße aufgetreten. Aus der Umgegend laufen Meldungen von großen Schäden ein, die derselbe angerichtet hat.

Brüx, 16. Januar. Der Direktor der Nordböhmischen Kohlenwerksgesellschaft, Bergrath Scholz, hat sich auf der Reise von Prag nach hier in einem Koupee erster Klasse erschossen. Der Selbstmord hängt mit übergreifendem Kohlenabbau in das Gebiet der staatlichen Kohlenschächte zusammen, wofür das Aerar an die Gesellschaft Ersatzansprüche in Höhe von einer Million Gulden stellt. Die Angelegenheit ruft größtes Aufsehen hervor.

Lemberg, 16. Januar. Einem Gerücht zufolge fand am Sonnabend in Lancut ein Pistolenduell zwischen dem Geheimrath Grafen Roman Potocki und seinem Oberförster statt, bei welchem Letzterer getödtet sein soll. Potocki ist nach Frankreich abgereist.

Warschau, 14. Januar. Ein aufsehenerregender Mord hat hier stattgefunden. Der Kommandeur des ersten Festungsart.-Rgts. Oberst v. Zelinski ist gestern Abend in der Nähe der Zitadelle vom Leutnant Bekarewitsch rücklings angefallen und durch drei Revolverschüsse getödtet worden. Der Oberst hinterläßt eine Wittwe mit sieben Kindern. Als Grund zur That gab heute der festgenommene Offizier Rache an, weil Zelinski Mitglied des Militärgerichts war, das über ihn eine Strafe wegen Unbotmäßigkeit verhängt hatte. Auch die anderen Mitglieder des Militärgerichts wollte Bekarewitsch, wie er erklärte, erschießen, hatte aber sonst niemand angetroffen.

Börsen-Berichte.

Stettin, 16. Januar. Wetter: Regnig. Temperatur + 7 Grad Reaumur. Barometer 748 Millimeter. Wind: W., lebhaft.

Spiritus per 100 Liter à 100 % loko 70er 38,70 bez.

Berlin, 16. Januar. In Getreide 2c. fanden keine Notirungen statt.

Spiritus loko 70er amtlich 39,80, loko 50er amtlich —,—.

London, 16. Januar. Wetter: Fehlt.

Berlin, 16. Januar. Schluß-Kourse.

Preuß. Consols 4%	101,70	London kurz	—,—
do. do. 3½%	101,90	London lang	—,—
do. do. 3%	93,60	Amsterdam kurz	—,—
Dtsch. Reichsanl. 3%	93,60	Paris kurz	—,—
Pom. Pfandb. 3½%	99,60	Belgien kurz	—,—
do. do. 3%	90,30	Berl. Dampfmühlen	127,25
do. Neul. Pfd. 3½%	99,20	Neue Dampf.-Comp. (Stettin)	107,50
3% neuländ. Pfdbr.	90,20	Chamotte-Fabr. A.-G. vorm. Didier	417,50
Centrallandschaft-Pfandbr. 3½%	100,00	„Union“, Fabr. chem. Produkte	142,50
do 3%	90,30	Varziner Papierfabr.	191,00
Italienische Rente	—,—	Stöwer, Nähmasch. u. Fahrrad-Werke	162,80
do. 3% Eisb.-Obl.	59,25	4% Hamb. Hyp.-Bank b. 1900 unk.	100,10
Ungar. Goldrente	100,50	3½% Hamb. Hyp.-B. unk. b. 1905	99,00
Rumän. 1881er am. Rente	100,80	Stett. Stdtanl. 3½%	—,—
Serb. 4% 95er Rente	61,50	**Ultimo-Kourse:**	
Griech. 5% Goldr. von 1890	41,50	Disc.-Commandit	198,90
Rum. am. Rente 4%	92,90	Berl. Handels-Ges.	168,75
Mexikan. 6% Goldr.	99,50	Oesterr. Credit	225,50
Oesterr. Banknoten	169,50	Dynamite Trust	179,70
Russ. Bankn. Cassa	216,40	Bochumer Gußstahlf.	234,40
do. do. Ultimo	—,—	Laurahütte	217,10
Gr. Russ. Zollcoup.	324,40	Harpener	181,50
Franz. Banknoten	81,15	Hibernia, Bergw.-Gesellschaft	189,90
National-Hyp.-Cred.-Ges. (100) 4½%	97,60	Dortm. Union Lit. C.	107,25
do. (100) 4%	93,10	Ostpreuß. Südbahn	96,25
do. (100) 4%	88,50	Marienburg-Mlawkabahn	83,40
do. unkb. b. 1905 (100) 3½%	—,—	Norddeutscher Lloyd	114,40
Pr. Hyp.-A.-B. (100) 4% V.—VI. Em.	100,00	Lombarden	28,60
Stett. Vulc.-Aktien Lit. B.	217,75	Franzosen	154,40
Stett. Vulc.-Prior.	217,75	Luxemburg. Prince-Henribahn	105,00
Stett. Straßenbahn	174,75		
Petersburg kurz	215,85		
Warschau kurz	215,85		

Tendenz: Abschwächend.

Paris, 14. Januar, Nachmittags. (Schluß-Kourse.) Fest.

	14.	13.
3% Franz. Rente	101,72	101,75
5% Ital. Rente	92,50	92,70
Portugiesen	23,10	23,20
Portugiesische Tabaksoblig.	—,—	—,—
4% Rumänier	—,—	93,10
4% Russen de 1889	—,—	—,—
4% Russen de 1894	—,—	—,—
3½% Russ. Anl.	99,60	99,60
3% Russen (neue)	94,95	94,60
4% Serben	61,00	—,—
4% Spanier äußere Anleihe	47,00	47,00
Convert. Türken	22,87½	22,70
Türkische Loose	110,50	110,50
4% türk. Pr.-Obligationen	—,—	481,00
Tabacs Ottom.	269,00	269,00
4% ungar. Goldrente	100,65	—,—
Meridional-Aktien	—,—	—,—
Oesterreichische Staatsbahn	773,00	—,—
Lombarden	—,—	—,—
B. de France	3815	—,—
B. de Paris	931,00	933,00
Banque ottomane	550,00	549,00
Credit Lyonnais	863,00	865,00
Debeers	696,00	692,00
Langl. Estrat.	100,00	99,00
Rio Tinto-Aktien	839,00	837,00
Robinson-Aktien	240,00	237,50
Suezkanal-Aktien	3490	3498
Wechsel auf Amsterdam kurz	206,12	206,12
do. auf deutsche Plätze 3 M.	122 1/16	122,00
do. auf Italien	7,37	7,37
do. auf London kurz	25,18	25,18
Cheque auf London	25,21½	25,20½
do. auf Madrid kurz	380,00	375,00
do. auf Wien kurz	207,12	206,87
Huanchaca	50,50	51,00
Privatdiskont	—,—	—,—

Hamburg, 14. Januar, Nachm. 3 Uhr. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per März 32,00 G., per Mai 32,50 G., per September 33,00 G., per Dezember 33,50 G.

Hamburg, 14. Januar, Nachm. 3 Uhr. Zucker. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Prod. Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per Januar 9,30, per März 9,40, per Mai 9,50, per August 9,65, per Oktober 9,27½, per Dezember 9,27½. Matt.

Bremen, 14. Januar. (Börsen-Schlußber.) Raffinirtes Petroleum. [Offizielle Notirung der Bremer Petroleum-Börse.] Loko 6,95 B. Schmalz ruhig. Wilcox 29½ Pf., Armour shield 29½ Pf., Cudahy 30½ Pf., Choice-Grocery 30½ Pf., White label 30½ Pf. — Speck ruhig. Short clear middl. loko 27½ Pf. — Reis höher. — Kaffee ruhig. — Baumwolle ruhig. Upland middl. loko 29¾ Pf.

Wien, 14. Januar. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 9,42 G., 9,43 B. Roggen per Frühjahr 8,16 G., 8,17 B. Mais per Mai-Juni 5,17 G., 5,18 B. Hafer per Frühjahr 6,08 G., 6,09 B.

Pest, 14. Januar, Vormittags 11 Uhr. Produktemarkt. Weizen loko fest, per März 9,51 G., 9,52 B., per April 9,38 G., 9,39 B. Roggen per März 8,04 G., 8,05 B. Hafer per März 5,79 G., 5,80 B. Mais per Mai 4,90 G., 4,91 B. Kohlraps per August 12,15 G., 12,25 B. — Wetter: Windig.

Amsterdam, 14. Januar. Java-Kaffee good ordinary 32,50.

Amsterdam, 14. Januar. Bancazinn 59,00.

Amsterdam, 14. Januar, Nachm. Getreidemarkt. Weizen auf Termine ruhig, per März 180,00, per Mai 181,00. Roggen loko —, do. auf Termine ruhig, per März 148,00, per Mai 139,00. Rüböl loko —,—, per Mai —,—.

Antwerpen, 14. Januar, Nachm. 2 Uhr. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loko 19,00 bez. u. B., per Januar 19,00 B., per Februar 19,12 B., per März 19,12 B. Ruhig.

Schmalz per Januar 69,75.

Antwerpen, 14. Januar. Getreidemarkt. Weizen behauptet. Roggen behauptet. Hafer behauptet. Gerste behauptet.

Paris, 14. Januar. (Schluß.) Rohzucker ruhig, 88 pCt. loko 27,50 bis 28,25. Weißer Zucker matt, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Januar 28,50, per Februar 28,75, per März-Juni 29,25, per Mai-August 29,62.

Paris, 14. Januar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per Januar 21,75, per Februar 21,80, per März-April 21,85, per März-Juni 21,90. Roggen ruhig, per Januar 14,35, per März-Juni 14,60. Mehl fest, per Januar 45,65, per Februar 45,85, per März-April 45,85, per März-Juni 46,10. Rüböl ruhig, per Januar 49,25, per Februar 49,50, per März-April 49,75, per Mai-August 50,25. Spiritus ruhig, per Januar 44,25, per Februar 44,25, per März-April 44,25, per Mai-August 44,25. — Wetter: Regen.

London, 14. Januar. 96% Javazucker loko 11,12 matt, Rüben-Rohzucker loko 9 Sh. 3¾ matt.

Newyork, 14. Januar. (Anfangskourse.) Weizen per Mai 75,25. Mais per Mai 41,87.

Newyork, 14. Januar, Abends 6 Uhr.

	14.	13.
Baumwolle in Newyork	6 1/16	6 1/16
do. Lieferung per Februar	—,—	5,70
do. Lieferung per April	—,—	5,74
do. in Neworleans	5 5/16	5 5/16
Petroleum, raff. (in Cases)	8,15	8,15
Standard white in Newyork	7,40	7,40
do. in Philadelphia	7,35	7,35
Credit Calances at Oil City	116,00	116,00
Schmalz Western steam	5,77½	5,75
do. Rohe und Brothers	5,90	5,90
Zucker Fair refining Moscovados	3 13/16	3 13/16
Weizen stetig.		
Rother Winterweizen loko	80,50	80,50
per Januar	—,—	—,—
per März	78,37	78,37
per Mai	75,25	75,25
per Juli	—,—	—,—
Kaffee Rio Nr. 7 loko	6,62	6,62
per Februar	5,55	5,55
per April	5,75	5,75
Mehl (Spring-Wheat clears)	2,85	2,85
Mais stetig,		
per Januar	—,—	—,—
per März	—,—	—,—
per Mai	42,00	42,00
Kupfer	14,12½	14,12½
Zinn	21,50	21,75
Getreidefracht nach Liverpool	3,50	3,50

Chicago, 14. Januar.

	14.	13.
Weizen stetig, Januar	—,—	67,25
per Mai	71,12	70,75
Mais stetig, per Januar	34,75	34,75
Pork per Januar	9,85	9,75
Speck short clear	5,00	5,00

Wasserstand.

* **Stettin,** 16. Januar. Im Revier 5,67 Meter = 18′ 1″.

Telegraphische Depeschen.

Prag, 16. Januar. Gestern Abend fanden neuerdings antideutsche Demonstrationen statt. Die Fenster im Deutschen Schulverein wurden eingeschlagen; die Polizei mußte energisch einschreiten und viele Verhaftungen vornehmen.

Pest, 16. Januar. An der von der Unabhängigkeitspartei arrangirten Protestkundgebung nahmen etwa 10 000 Personen Theil. Dieselbe beschloß einen Protest gegen den ex lex-Zustand und die Abgeordneten aufzufordern, das allgemeine Wahlrecht einzuführen. Bei dem hierauf folgenden Straßenumzug kam es zu wiederholten heftigen Zusammenstößen mit der Polizei und viele Verhaftungen wurden vorgenommen, darunter der Journalist Leslenyi.

Brüssel, 16. Januar. Gestern Abend hielten die Christlich-Sozialen eine große Versammlung ab, an der über 4000 Personen Theil nahmen. Der Priester Dhaenes hielt eine Ansprache, die Versammlung sprach sich für den Anschluß an das liberal-sozialistische Bündniß gegen die Klerikalen aus.

Paris, 16. Januar. Beim Empfange Deprats, des Genossen Marchands, in Lille fanden dort zwischen Antisemiten und klerikalen Studenten Zusammenstöße statt; später drängten die Sozialisten, die sich hineinmischten, die Antisemiten zurück. Viele Verhaftungen wurden vorgenommen.

Paris, 16. Januar. In Nancy fand gestern ein Militärfest statt. Mehr als 10 000 Personen begrüßten mit außergewöhnlicher Begeisterung die Truppen und riefen: „Nieder mit den Juden!“ „Nieder mit Dreyfus!“ Mehrere Israeliten wurden beschimpft und mißhandelt.

Rom, 16. Januar. Die Regierung beschloß, sich bei den Beisetzungsfeierlichkeiten der Asche des Kolumbus in der Kathredale zu Sevilla offiziell vertreten zu lassen.

Algier, 16. Januar. Voinot, ein früherer Schöffe, ist zum Bürgermeister ernannt worden.

Algier, 16. Januar. Die seit Sonnabend ausständigen Bäcker durchzogen gestern die Stadt und wollten die noch arbeitenden Kollegen zur Einstellung der Arbeit zwingen. Es entstanden zwischen der Polizei und den Ausständischen Zusammenstöße. Mehrere Revolverschüsse fielen. Zwei Polizisten wurden schwer verwundet. Vierzehn Ausständische wurden verhaftet. Es stellte sich heraus, daß 13 derselben Fremde waren. Da sich ihre Legitimationspapiere nicht in Ordnung befanden, werden sie aus Algier ausgewiesen. Vorläufig wird die Brodversorgung von den Militär-Bäckern geleistet.